

Fotodokumentation zum Workshop

„Stärker aus der Krise? – Handlungsansätze für Resilienz in ländlichen Räumen“

im Rahmen des bundesweiten LEADER-Treffens
am 12. Juni 2024 in Kaiserslautern

Ob Covid-19 Pandemie, Dürreperioden oder Flutkatastrophen – die Krisenereignisse der jüngsten Zeit haben uns die Anfälligkeit unserer Wirtschafts- und Lebensweise vor Augen geführt. Sie werfen die Frage auf, wie gewohnte Strukturen und Prozesse verändert werden müssen, um Krisenereignisse künftig besser umgehen zu können. Das Konzept der Resilienz bietet hier wertvolle Ansatzpunkte: Es bezeichnet die Fähigkeit von Systemen oder Regionen krisenhafte Ereignisse so zu bewältigen, dass wesentliche Funktionen und Strukturen intakt bleiben.

Doch was bedeutet dies konkret für die Regionalentwicklung, insbesondere im Kontext von LEADER? Wie kann die Widerstands- und Anpassungsfähigkeit ländlicher Räume gestärkt werden? Im Rahmen des Workshops haben die Teilnehmenden diese und weitere Fragen diskutiert. Im Folgenden sind die Diskussionsergebnisse photographisch dokumentiert.

- * Welche Themen der LEADER-Arbeit berührt der Ansatz und wie lassen sich Themen mit dem Ansatz praktisch miteinander verbinden?

neuland

* Welche Themen der LEADER-Arbeit berührt der Ansatz und wie lassen sich Themen mit dem Ansatz praktisch miteinander verbinden?

Besucherlenkung;

Themen:

Tourismus; ^(Priv + öffentl.)

Wasser; ^(Ö.P.) Natur- und
Umweltschutz; Umgang mit Hitze;
Klimafolgenanpassung; Reduzierung der
Flächenverbräuche; ^(Priv. + öffentl.) gesellschaftliches Miteinander;
Dialog der Generationen; Barrierefreiheit; Inklusion und
Integration; ^(Priv. + öffentl.) wirtschaftliche Komponenten; Mobilität;
Carsharing; OPNV; Erneuerbare Energien; O-E-Strategie;

Praxis: Anpassung der Projektauswahlkriterien -
(Nachschärfung) - Monitoring / Evaluation -
Beratung durch LAG-Management

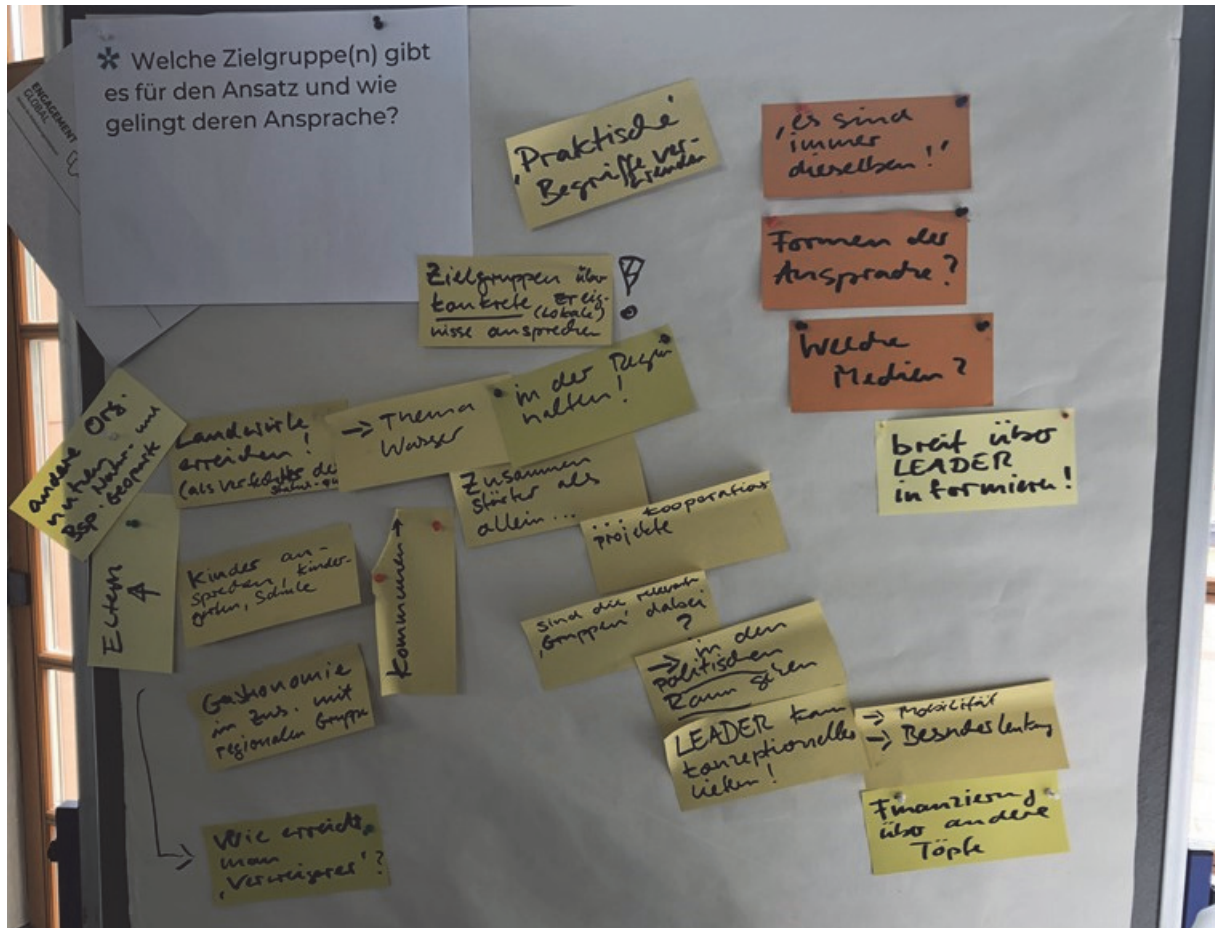
- Vernetzung von Akteuren/Stakeholdern
- Transformation (an die Hand nehmen) der Themen und Ideen hin zu Projekten
- Darstellung monetärer Vorteile (Langfristig) bei solchen Projekten & Unabhängigkeit

* Welche Möglichkeiten bietet die Rolle als Regionalmanager:in den Handlungsansatz in der Region zu fördern?

* Welche Möglichkeiten bietet die Rolle als Regionalmanager den Handlungsansatz in der Region zu fördern?

- Ideen u. Akteure finden + unterstützen
- Projektberatung /-optimierung mit Resilienzbrille
- Kleine Ziele setzen
- aktive Auspr. → krisentallvorsorge
- Frustrationstoleranz! + and. Meinungen zu halten
- Übersetzungsarbeit
- Haltung zeigen und vermitteln
- Beispiele vermitteln aber nicht „vorsezen“
- Stärken fördern zus. bringen der Partner
- Botschafter* finden u. nutzen
- bereits Engagierte Menschen identifizieren
- Neue Akteure ansprechen + für Thema begeist.
- Auswahlgruppen wählen!

* Welche Zielgruppen gibt es für den Ansatz und wie gelingt deren Ansprache?



* Welche Zugänge und Methoden bieten sich an, um eine Region für das Thema zu gewinnen?

Wie leben doch in der "heiligen Welt".
 ↳ Wieso denn Resilienz in LEADER?
 Wenn LR etwas konservativer getrickelt sind.
 ↳ Etwas Handfestes // Vertrauen in RM.
 ↳ z.B. ⇒ Großbaustelle Fehmarn Tunnel. ⇒ Handeln?
 ↳ Und jetzt was?
 ↳ Chancen // Risiken // Belange
 Mammutaufgabe = Missverhältnis zu Ressourcen
 Zielgruppen → Unternehmer:innen. (Tink Hahn)
 ↳ Künstliche Trigger setzen → VR
 ↳ Theater
 ↳ Simulation } Wie beim Katastrophenschutz
 Messbarkeit ⇒ Simple vs Komplex
 ↳ Wir müssen es Erden! → Betroffenheit?
 ↳ Sensibilisieren
 EVALUATION = Messbarkeit → Bidder schaffen
 ↳ Authentizität → Nicht von Resilienz ⇒ Sinn dahinter vermitteln !!
 RESILIENTE